

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 59 (1933)  
**Heft:** 35  
  
**Artikel:** Rumball  
**Autor:** F.H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-466707>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# An die Front!

Alle Dinge neu zu machen,  
Wird heut jeder zum Magister.  
Ich jedoch hab nur das Lachen,  
Wohl verpackt, in dem Tornister.

Nur mit Witzen scharf geladen  
Habe ich des Geistes Prügel.  
Niemals schiess' ich, um zu schaden,  
Denn ich halte mich im Zügel.

Alles lacht, wo ich erscheine,  
Liegt es doch in meinem Wesen,  
Und zu teil wird immer reine  
Freude denen, die mich lesen.

Wer sich innerlich will putzen  
Und der Seele Boden scheuern,  
Kommt zu mir, das bringt ihm Nutzen  
Und wird ihm das Blut befeuern.

Wer sich mir gesellt, wird heiter,  
Ihn wird Missmut nicht erschlagen.  
Vorwärts geht es, fröhlich weiter,  
Ohne bösen Druck im Magen.

Eis, das noch so hart, muss weichen,  
Heiss von meiner Kunst durchsonnt.  
Freunde, folget meinem Zeichen:  
Nebelspalter an die Front!

Dr. Spalter

## Der Witz der Woche

Wer schwitzte diese Woche nicht?  
Walter Bringoli, denn er war im  
Schatten! O. M. M.

## Die Glosse der Woche

(leider wahr!)

Emmy ist Hotelierstochter aus dem  
schönen Berner Oberland. Natürlich  
schimpft ihr Herr Papa schrecklich  
über die Krise und die schlechten  
Zeiten der Fremdenindustrie; — was  
aber seine Tochter nicht hinderte,  
stolz zu blagieren, dass der liebe  
Papa auch dieses Jahr ihr wieder er-  
laubt habe, in ihren Ferien an die  
italienische Riviera zu fahren, —  
Heil Logos! Wilmei

## Rumball

Yo-Yo ist passé. Jetzt spielen  
grosse und kleine Kinder mit einem  
Gummiball. Der hat innen ein Ge-  
wicht und wenn man ihn wirft, springt  
er stets nach einer anderen Seite zu-

rück, als man erwartet, so dass es  
schwer ist, ihn wieder zu fangen. Es  
ist ein weiblicher Ball, mit Launen,  
und gerade das ist sein Reiz. E. H.

## Kleine Anfrage

Wissen Sie, warum die jungen  
Leute jetzt mit Vorliebe Polohemden  
tragen?

Damit es ihnen den Aermel nicht  
hinein nimmt! Harimann

## Oh diese alten Tanten

Tante Eulalia, die zufälligerweise  
eine Sportzeitung unter die Augen  
bekam, las darin folgendes Inserat:

22 Jahre alter Fussballspieler, kaufmännisch  
gebildet, sucht sofort Stelle.

Guter Stürmer.

Offerten unter Chiffre ....

und bemerkte dann: «Nei aber au.  
En ufrichtige Kärli, dä grad no id  
Zytig schrieht, dass är en gute Stürmi  
seig.» Wilmei

## Immer im Fach

Der Dorfmetzger geht zum Dorf-  
arzt und klagt sein Leid.

«Wo haben Sie Schmerzen?» fragte  
dieser.

Der Metzger sagte ernsthaft: «Vom

Schlegel über das Schnitzelfleisch bis  
zu den Koteletts und seitwärts bis  
zum Rippenstück.» O. W.

## Dann allerdings

«So, Krankenschwester wollen Sie  
werden», sagte die Oberin zu der jun-  
gen Tochter; «haben Sie denn auch  
schon einige Uebung im Pflegen?»

«Das will ich meinen», antwortete  
die Kleine, «Vater und Mutter sind  
aktive Kommunisten, und meine sechs  
Brüder sind alle beim Saalschutz der  
neuen Fronten.» W

## Vorschlag zur Deckung der Defizite

Wenn jedes Lästermaul auf Erden  
Und jedes Lügenmaul damit  
Versteuern müsste sein Geplapper  
Dann wär gedeckt das Defizit.

Zehn Rappen nur für jede Lüge,  
Die Hälfte nur für falsch Geschrei,  
Dann, glaub ich, wären wir hienieden  
In kurzer Zeit schon «steuerfrei».

O. Hildebrand



## HOTEL WEINGARTEN HORGEN

Sie essen gut, Sie trinken gut  
und zahlen keine teuren Preise